

Nummer 7

November/ Dezember 2012

UNSERE PFARRGEMEINDE NENZING



Allerheiligen Allerseelen

Die Toten

Die Toten
sind uns
ein Zuhause
voraus.
Während wir
unsere Jahre
sammeln
wie Holzscheite
im Herbst

leben sie schon
im Feuer
grenzenloser

Liebe.

Wilhelm Bruners

Liebe Pfarrgemeinde!

Am 11. Oktober vor 50 Jahren wurde das **Zweite Vatikanische Konzil** eröffnet, damals ein großartiges Ereignis! Die Kirche öffnete sich. Sie öffnete ihre Fenster und ließ frische Luft in ihre alten Gemäuer. Überall gab es Fünfzigjahrfeiern der Konzilsöffnung: in Rom, in vielen Diözesen auf der ganzen Welt und auch bei uns in Dornbirn in der St. Martinskirche. Dabei hielt der Innsbrucker Professor für Dogmatik, Jozef Niewiadomski, den Festvortrag. Er bediente sich dabei eines wunderbaren Bildes. Er lud ein, die Goldene Hochzeit mitzufeiern. Damals heirateten nämlich die Kirche und die „Welt von heute“. Davor hieß es Kirche gegen die („böse“) Welt.

Das Konzil wagte den Schritt: Kirche in der Welt. Die Pastoralkonstitution „Gaudium et Spes“ beginnt mit den Worten: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi“. Ja, vor 50 Jahren haben sie geheiratet. Aber es war und ist eine schwierige Beziehung, manchmal sogar knapp vor der Scheidung. Vor allem ältere und ängstliche Würdenträger in der Kirche (bis in die höchste Ebene hinauf) tun sich oft schwer mit dieser Beziehung und sehnen sich zurück nach der guten alten Zeit. Dabei wäre es so wichtig, dass die Kirche und die Welt gut miteinander auskommen. Ich bin überzeugt, dass beide viel voneinander lernen können. Es ist wirklich eine Überlegung wert und ich möchte einladen, sich darüber Gedanken zu machen (und ev. mir sogar diese Gedanken zu schreiben): Was kann die Kirche von der (heutigen modernen) Welt lernen? Aber auch die Frage: Was kann die Welt von der Kirche lernen? Das sind sehr wichtige und sehr aktuelle Fragen, denen nachzugehen es sich wirklich lohnt. Übrigens, der komplette Festvortrag von Prof. Niewiadomski kann auf den Homepage der Diözese so-

wohl nachgehört als auch nachgelesen werden.

Mit dem Gedenken an die Konzilsöffnung hat unser Papst auch ein Jahr des Glaubens ausgerufen. Wir sind eingeladen, uns wieder auf das zu besinnen, was wir glauben bzw. an wen wir glauben. Wir planen dazu einen Glaubenskurs in der kommenden Vierzigtagezeit.

Heutige Menschen leben sehr „diesseitig“. Die kommenden Fest- und Gedenktage **Allerheiligen und Allerseelen** lenken unseren Blick auf das Ziel unseres Lebens, auf Gott, auf den Himmel, dorthin, wo wir die Menschen wissen, die es geschafft haben, nämlich die Heiligen, und dorthin, wo wir unsere lieben Verstorbenen „hoffen“. Glücklicherweise kann der Mensch, der daran glauben kann, dass das Leben mit dem Tod nicht aus, sondern dass wir im Tod nicht tiefer fallen können als in die bergenden Hände Gottes.

Pfr. Hubert Lenz



Sichtbare und spürbare Veränderungen gab es durch das Konzil vor allem in der Liturgie und in der Rolle der Laien, deren Mit-tun mehr denn je wichtig wird.

Neues vom PGR

Der Pfarrgemeinderat hat sich im Oktober zu einer konstruktiven Sitzung getroffen. Wir haben Schwerpunkte für die kommende PGR-Periode fixiert. Immer wichtiger wird das Suchen von Leuten, die bei der Pfarre mitarbeiten. Es soll „begabungsorientiert“ gesucht werden. Wir möchten, dass jeder, nach seinen Fähigkeiten und Talenten eingesetzt wird. Zu diesem Thema hat Dekan Hubert Lenz auch die Predigt am Mauritiusfest gehalten. Leider gab es wenige Reaktionen auf diese Predigt.

Wie kommen wir an Menschen, die am Rande stehen? Der Rückgang der Messbesucher, die Veröffentlichung von Gedanken eines jungen Menschen auf unserer Homepage zu Glaubensthemen, die Bewahrung der Schöpfung und die Bildung eines Pastoralteams waren unter anderem unsere Themen an diesem Abend. Bei unserer Klausur im Oktober werden wir uns intensiv mit den Grundsatzaufgaben einer Pfarrei und mit Motivationsarbeit beschäftigen.

Ein „Highlight“ wird der geplante Glaubenskurs „Neu anfangen“ in der Fastenzeit 2013 sein. Diesen gilt es noch vorzubereiten. Es ist daran gedacht, alle 2 Jahre eine Fortsetzung bzw. eine Vertiefung des Glaubenskurses anzubieten.

Wir sind an einer lebendigen Pfarre interessiert, wo sich alle beheimatet fühlen. Darum fangen wir am besten gleich an – auch mit Ihrer Hilfe – dies umzusetzen, weil wir hier an dem Ort, wo wir wohnen, etwas bewegen wollen.

Für den Pfarrgemeinderat
Renate Greußing

Nenzinger Pfarre feierte ihr Patrozinium

Am vergangenen Sonntag feierte die Pfarre Nenzing das Fest ihres Kirchenpatrons, des Hl. Mauritius. Das Hochamt wurde von Dekan Dr. Hubert Lenz feierlich zelebriert, wobei er in seiner Predigt die Gläubigen in die Pflicht nahm und zu aktivem „Mittun“ in der Pfarre motivierte. Der Nenzinger Kirchenchor sorgte – unterstützt von hervorragenden Solisten - mit einer Mozart-Messe für die feierliche musikalische Umrahmung.



Bei herrlichem Sonnenschein wurde anschließend vor dem Pfarrheim von einer großen Besucherschar bis in die Abendstunden gefeiert, wozu der Musikverein Gurtis für sehr gute Stimmung sorgte. In bewährter Weise bestens organisiert wurde das Pfarrfest von Herbert Rösler und seinen vielen Helferinnen und Helfern. Für die vorzügliche Bewirtung waren einmal mehr Arthur Egger und sein Team sowie die vieler Kuchenbäckerinnen verantwortlich. Ihnen allen ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Vorstellung der Arbeitskreise unserer Pfarre (Teil 7)



Kirchenchor „Cäcilia“

Der Kirchenchor „Cäcilia“ Nenzing wurde 1767 gegründet und besteht derzeit aus 40 aktiven Mitgliedern, die unter der Jahrzehnte langen, kompetenten Leitung von Hubert Müller aus Schlins gerne zur Ehre Gottes und zur Freude der Mitmenschen singen. Engagierter Obmann ist seit 13 Jahren Herbert Moser.

Der Nenzinger Kirchenchor zeichnet sich nicht nur durch ein ausgewogenes Stimmenverhältnis, sondern auch durch ein vielseitiges Repertoire aus. Neben klassischer Chorliteratur werden immer wieder auch Werke moderner Komponisten, Spirituals und Lieder aus dem „David“ einstudiert und aufgeführt.

Neben dem musikalischen Engagement des Nenzinger Kirchenchores bilden aber auch Brauchtumpflege, Geselligkeit und der persönliche Kontakt untereinander einen wichtigen Teil des Vereinslebens. So leisten die Kirchenchörler z.B. sowohl zum Pfarrball als auch gemeinsam mit der Bür-

germusik Nenzing zum Namenstag für unseren Herrn Pfarrer gerne ihren Beitrag. Seit vielen Jahren organisiert das bewährte Nikolaus-Team des Kirchenchores zur Freude der Kinder den Besuch des Heiligen Nikolaus in den Kindergärten, Schulen und in über 100 Haushalten in Nenzing und Beschling. Und natürlich gibt es auch beim Kirchenchor einen ordentlichen Ausflug, der üblicherweise von Obmann geplant und organisiert wird.

Um bei sämtlichen Einsätzen stets hohe Qualität bieten zu können, treffen sich die Sängerinnen und Sänger - außer in der Sommerpause, die sich mit den Schulferien deckt - jeweils am Donnerstagabend im Probelokal über dem Pfarrsaal. Im vergangenen Jahr absolvierte der Kirchenchor insgesamt fast 50 Proben und Aufführungen. Dazu zählen nicht nur die Einsätze in den Gottesdiensten an hohen kirchlichen Feiertagen wie Ostern, Pfingsten, Fronleichnam, Allerseelen, Patrozinium oder Weihnachten, sondern auch viele „kleinere“ kirchliche Anlässe wie Maiandacht, Rorate, das Bruderschaftssingen in Beschling, das

Patrozinium in Latz oder die adventliche Feierstunde.

An dieser Stelle gebührt allen Mitgliedern des Nenzinger Kirchenchores (die hier wegen ihrer Viel-



Ausflug der Kirchenchörler zum Seewaldsee

zahl leider nicht namentlich erwähnt werden können) für ihre Begeisterung und ihren Einsatz zur Freude der Pfarrgemeinde ein kräftiges „Vergelt's Gott“. Ein ganz besonderes Dankeschön gilt aber – posthum – der leider verstorbenen Organistin Fini Moser, die den Kirchenchor über viele Jahrzehnte verlässlich und mit viel Einfühlungsvermögen unterstützt hat.

Auch den Kirchenchor plagen Nachwuchsprobleme. Daher werden dringend Mitbürgerinnen und Mitbürger gesucht, die gerne singen und den Chor unterstützen möchten (bitte bei Obmann H. Moser melden: Tel. 0664/3446933).

Pfarrcaritas

In Nenzing wurden die Aktivitäten und Aufgaben der Pfarrcaritas seit 1998 schrittweise aufgebaut und entwickelt. Der Pfarrgemeinderat hat damals Oskar Summer und Rosi Müller gebeten, einen Arbeitskreises „Pfarrcaritas“ zu gründen. Seither leiten diese beiden zusammen das Team: Oskar in Nenzing und Rosi in Beschling.

Der Arbeitskreis Pfarrcaritas erbringt folgende Leistungen:

- Besuchsdienst im Senioren- und Pflegeheim
- Besuchsdienste in der Wohngemeinschaft Sara
- Besuchsdienste bei trauernden Angehörigen nach Sterbefällen
- Besuche bei Alleinstehenden, Einsamen, Kranken im Ort (soweit bekannt)
- Basteln von Kerzen und Karten
- Lernhilfe für Volksschüler
- Hilfe für Botengänge und Fahrdienste auf Anfrage
- Hilfestellung bei Ämtern und Behörden sowie Unterstützung in materiellen Notsituationen
- Jährliche Haussammlung im März für die Inlandshilfe der diözesanen Caritas
- Austragen von Glückwunschkarten zu runden Geburtstagen

Außerdem werden regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Arbeitskreises sowie Vorträge und Seminare für die Ortsbevölkerung organisiert.



Ausflug der Mitglieder der Pfarrcaritas

Diese Vielzahl an Aufgaben ist natürlich auch mit Kosten verbunden. Der Arbeitskreis ist in Nenzing in der glücklichen Lage, dass zu deren Abdeckung auch das „Antoniuskässele“ beiträgt, das von spendenfreudigen Nenzingern „gespeist“ wird.

Die aufopfernde Tätigkeit der vielen Arbeitskreismitglieder für die Nenzinger Bevölkerung kann nicht hoch genug geschätzt werden. Diesen allen gilt daher ein ganz großes Dankeschön, besonders aber ist der unermüdliche Einsatz von Oskar Summer zu erwähnen, der die Gesamtleitung des Teams innehat und trotz seiner anderweitigen Engagements (z.B. Obmann des Vereines „Stern der Hoffnung“) mit beispielhaftem Elan tätig ist.

Bei so vielen Aufgaben werden jedoch immer wieder neue Kräfte gebraucht, die den Arbeitskreis unterstützen. Wer sich also für das Wohl des Nächsten engagieren will (besonders Besuchsdienste), möge sich bitte im Pfarrbüro melden. Auch wenn Dienste der Pfarrcaritas für die Familie oder Bekannte benötigt werden, hilft das Pfarrbüro gerne weiter (Tel. 62243).



Mitgestaltung des Gottesdienstes beim Pfarrcaritassonntag durch die Wohngemeinschaft „Sara“

Inlandshilfe der Caritas Vorarlberg

Schenken wir gemeinsam „soziale Wärme“!

Essen oder heizen? Laut EU-SILC-Studie können es sich 11.000 Menschen in Vorarlberg nicht leisten, ihre Wohnung ausreichend zu heizen. Im November sammelt die Caritas Vorarlberg für notleidende Kinder, Frauen und Männer im Land.

„Schenken Sie doch heuer einen Heizkörper“, lautet der Aufruf der Caritas für die Inlandshilfe. Armut ist auch hier in Vorarlberg eine ganz große Herausforderung, auch wenn sie nicht überall auf den ersten Blick sichtbar ist. Besonders alte Menschen, AlleinerzieherInnen, arbeitslose Menschen und Kinder sind betroffen. Über 22.000 Menschen leben in manifester Armut. In unserer Arbeit sehen wir jeden Tag aufs Neue: Veränderungen sind möglich. Veränderungen sind vor allem auch nachhaltig, wenn sie mit den betroffenen Menschen gemeinsam erreicht werden.

„Ihre Spende wirkt Wunder!“ - So können Sie helfen:

Mit 30 Euro schenken Sie einer bedürftigen Familie zwei Wochen lang eine warme Wohnung.

Kennwort „Inlandshilfe; Konto: 40006, Raiffeisenbank Feldkirch, BLZ 37422

Online-Spenden:

www.caritas-vorarlberg.at

Katholisches Bildungswerk Nenzing

Begegnung mit Kunst aus Liechtenstein

Dem kulturellen Vermächtnis der beiden Liechtensteiner Künstler Anton Frommelt und Ferdinand Nigg widmet sich die vom Katholischen Bildungswerk Nenzing organisierte Besichtigung des Archiv-Ateliers, das sich in den erweiterten Räumlichkeiten des ehemaligen Malateliers von Anton Frommelt in Vaduz befindet.

Anton Frommelt (1895-1975) war in den 1920er Jahren als Priester in Triesen tätig. Während dieser Zeit fotografierte er das Dorfleben und zeigte mit den Bildern seinen künstlerischen Gestaltungswillen. Von 1928 bis 1945 war er in verschiedenen politischen Funktionen in Liechtenstein tätig, unter anderem als Landtagspräsident



*Selbstbildnis von Anton Frommelt
(Quelle: Archiv Atelier)*

und Regierungsrat. In Ausübung seiner Ämter prägte er die Geschicke Liechtensteins während des Zweiten Weltkriegs. Nach Kriegsende legte er seine politischen Ämter zurück und widmete sich der Malerei.

Ferdinand Nigg (1865-1949) absolvierte eine Lehre als Lithograf und Technischer Zeichner. Er war als Künstler und Grafiker tätig, als Professor lehrte er an führenden Kunstschulen in Magdeburg und Köln. Nigg war Mitglied des Deutschen Werkbundes und stand mit wichtigen Künstlerpersönlichkeiten seiner Generation in Kontakt. Mit seinen künstlerischen Arbeiten wie Gemälden, Zeichnungen und Bildteppichen mied er die Öffentlichkeit.

Dieser Abend bietet die Möglichkeit, die beiden Künstler aus unserem Nachbarland kennen zu lernen und einige ihrer Kunstwerke zu besichtigen.

Termin: 16. November 2012

18:15 Uhr Abfahrt mit dem
Bus beim Pfarrheim Nenzing
Rückkehr zirka 22:00 Uhr

Kosten: 12 €

Anmeldung: im Pfarrbüro Nenzing

Vorankündigung

Am 12. Dezember 2012 lädt das KBW Nenzing um 20:00 Uhr zu einer **Adventbesinnung** mit Caritasseelsorger Mag. Elmar Simma ins Pfarrheim ein.

Adventbasar für den „Stern der Hoffnung“

Vor zwanzig Jahren hatte Trudi Pittner aus Beschling die Idee, ihr Hobby mit einer guten Sache zu verbinden. Mitstreiterinnen waren schnell gefunden, in Folge wurde eifrig für den ersten Basar gestrickt, gehäkelt, gekocht, gebastelt und vieles mehr. Seither konnten zahlreiche Menschen, die durch einen Schicksalsschlag in Not geraten waren, unterstützt werden. Nun möchte Trudi Pittner ein wenig kürzer treten – zuvor findet **am 18. November, von 10 bis 17 Uhr im Nenzinger Pfarrsaal** aber noch ein großer Abschlussbasar statt. Die Auswahl ist reichlich und der Basar auch eine willkommene Fundgrube für Schönes, Dekoratives und Praktisches. Vorbeischauen lohnt sich!

Diese Veranstaltung wird von Mitgliedern vom „Stern der Hoffnung“ unterstützt. Die Veranstaltung ist bestens bewirtet. Wer möchte, kann genüsslich bei Kaffee und Kuchen oder einem Imbiss gemütlich eine Pause vom Alltag einlegen und damit auch noch etwas Gutes tun. Denn der Erlös fließt zur Gänze dem Projekt „Stern der Hoffnung“ zu.



Der Missionskreis dankt und lädt ein

Ein toller Erfolg war unser Kartoffeltag am Weltmissionssonntag. Der Pfarrheimsaal war beinahe zu klein, um den vielen Gästen Platz zu bieten.

Wir möchten uns bei allen für ihren Besuch und ihre Spende bedanken.

Danke sagen möchten wir aber auch den zahlreichen HelferInnen in Küche und Saal und allen, deren Erzeugnisse wir wieder auftischen durften.



Zu unserer nächsten Aktion, dem **Adventbasar** am Freitag, den 30. November und dem **Suppentag** am Sonntag, den 2. Dezember möchten wir schon jetzt ganz herzlich einladen.

Wir freuen uns, wenn wir mit Ihren Spenden wieder ein Projekt unterstützen können, das die Not benachteiligter Menschen lindert.

Weltladen

Suchen Sie ein kleines Geschenk, eine Aufmerksamkeit oder ganz einfach gesunde, vollwertige Nahrungsmittel (Kaffee, Tee, Gewürze, Honig, Schokolade ...)? Wollen Sie dabei auch noch etwas Gutes tun?

Dann besuchen Sie uns wieder einmal im Weltladen

am Dienstag von 9.00 – 11.00 Uhr oder
am Freitag von 17.00 – 19.00 Uhr!

Wir freuen uns auf Sie!

Das Missionskreisteam!

Pfarrre Nenzing dankt für reiche Ernte



Mit dem bekannten Lied „Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn“ wurden am vergangenen Sonntag die Gottesdienste eröffnet und dabei Gott ganz besonders gedankt für die Früchte und die Schönheit der Natur. In seiner Predigt stellte Pfarrer Hubert Lenz die Verbindung zu unserem Glauben her: „Christlicher Glaube heißt, Gott als Schöpfer anzuerkennen und das Erntedankfest ermutigt uns zuerst einmal zum Staunen und zur Dankbarkeit“. Mit dem Erntedankfest wird auch an die Arbeit in Landwirtschaft und Gärten erinnert und daran, dass es nicht allein in der Hand des Menschen liegt, über ausreichend Nahrung zu verfügen. Es soll eine Rückbesinnung auf die Abhängigkeit von der Natur und auf die notwendige Dankbarkeit gegenüber Gott sein.

Ein besonderer Dank gebührt auch dem Obst- und Gartenbauverein Nenzing, der den Altarraum wunderschön geschmückt hat und im Anschluss an die Gottesdienste im Rahmen einer Agape die Kirchenbesucher mit heimischen agrarischen Produkten verwöhnt hat.

Gedanken zum Herbst

Wunderbare Herbsttage liegen hinter uns. Wenn ich so leuchtende Tage erlebe, möchte ich am liebsten die Zeit anhalten und die Augen davor verschließen, dass auch diese vorübergehen. Ist es, weil ich älter bin, dass ich empfindlicher werde, wenn die Tage kürzer und dunkler werden? Wenn die letzten Blumen abgeschnitten werden, spürt man die Vergänglichkeit und Endgültigkeit im Jahresrhythmus. Mit den stürmischen Herbstwinden werden die Bäume kahl gefegt und all die goldene Pracht ist dahin.

Dann kommt Allerheiligen und beim Gräberschmücken wird man sich der eigenen Vergänglichkeit besonders bewusst. Es ist dieses Gefühl des Abschiednehmens, das viele fast melancholisch werden lässt.

Wenn ich mit Bekannten rede, so schrecken manche vor der kommenden Winterzeit zurück. Es ist ja wirklich bedrückend, wenn es an regnerischen Tagen am Morgen kaum hell wird und die Dämmerung schon am späten Nachmittag einbricht. Die Natur zwingt uns eigentlich zur Verlangsamung unserer Tätigkeiten. Dabei ist bei den meisten von uns von Langsamkeit wahrscheinlich keine Rede. Immer größer wird der Druck, mehr zu produzieren, schneller und besser zu werden. Sei es bei Produktionsbetrieben, Nächtigungen im Tourismus oder bei Autoverkäufen – es wird immer noch nach einer Steigerung verlangt. Dazu kommen die Familie, die Kinder, die Schule. Alles fordert seinen Tribut. Es sind unzählige Aufgaben, die es zu erledigen gilt. Wie können wir unseren Speicher auffüllen, um all das zu schaffen? Versuchen wir, einmal innezuhalten und uns Zeit zu gönnen. Trotz Weihnachtszeit, Einkaufsstress und Keksbackerei. Es tut uns gut. An trüben Wintertagen haben wir am ehesten die Möglichkeit, abzuschalten und einfach nichts zu tun.

Wir haben ja die Gewissheit, dass nach einer Pause wieder der Frühling und damit ein Neubeginn kommen. Irma Hirschauer

Taufen

Durch das Sakrament der Taufe haben wir folgende Kinder in unsere Pfarrgemeinde aufgenommen. Wir wünschen ihnen und ihren Familien Gottes reichen Segen.

Philipp

Eltern: Silke und Torsten Breese

Noah Friedrich

Eltern: Rebecca und Stefan Miggitsch

Luisa

Eltern: Katja Wieser und Stefan Wieser-Horvat

Latz

Elisabeth

Eltern: Elke und Michael Schratzberger

Beschling

Louisa Emma

Eltern: Birgit Konzett und Franz Karl Rung

Armin

Eltern: Maria und Alexander Tenschert

Luis

Eltern: Gritt und Richard Scherer



„Taufgespräch im Pfarrhaus“

Nächster Tauftermine:

Samstag, 8.12. 2012 um 17.00 Uhr



Fast 100 Jahre alt ist diese Fotografie. Gemeinsam mit dem Pfarrer und einer geistlichen Schwester stellten sich Schülerinnen 1918 dem Fotografen. 4 Kriegsjahre und das Ende der Monarchie liegen gerade hinter diesen jungen Menschen und eine sehr bewegte Zukunft vor ihnen. Wie sehr haben sich Erziehung, Werte, Schule, Kirche und vieles andere in diesem Jahrhundert gewandelt.

Welche Zukunft erwartet heute unsere junge Generation, welchen Herausforderungen wird sie sich stellen müssen?

Wer findet zuhause auch alte Fotos?

Bibelrunde

Offene Bibelrunde mit Pfarrer Hubert Lenz

Auseinandersetzung mit der Bibel – sich vom Wort Gottes ansprechen lassen, sich von Gott ansprechen lassen, von seinem heilenden und wohltuenden Wort.

Schon im Alten Testament heißt es, dass die Leute so dankbar für Gottes Wort und für seine Weisungen waren, dass sie vor Freude weinten und ein großes Fest feierten.

Herzliche Einladung zur offenen Bibelrunde am:

Montag, 12.11.2012 um 20.00 Uhr im Pfarrheim

Dienstag, 4.12.2012 um 20.00 Uhr im Pfarrheim

Sag mir, was dich trägt.

*Erzähl mir von dem, was dich hält,
dich nicht verzweifeln lässt.*

*Zeig mir den Grund deines Vertrauens,
die Quelle deiner Kraft.*

*Berichte mir von deinem Weg in die Tiefe,
damit ich meinen Weg zu gehen wage,
den Grund finde und die Quelle
und Vertrauen schöpfe bei dem,
dem du vertraust.*

*Rede mit mir von Gott,
damit er lebendig wird in uns
und zwischen uns.*

(W. Bünter)

Altpapiersammlung

der Ministranten geht (vorerst) weiter!

Auch wenn es die neuen Container der Gemeinde gibt, geht die Altpapiersammlung der Ministranten weiter. Sie ist diesmal am Samstag, den 3. November. Wir kommen zu Ihnen nach Hause (Nenzing und Beschling) und holen das Papier ab.



Wir holen das Papier bei Ihnen zu Hause ab!

Wir bitten aber Folgendes zu beachten:

Bitte, das Papier wie bisher ab 8.00 Uhr gebündelt oder in Schachteln am Straßenrand abstellen. Bitte NICHT den Altpapiercontainer (der Gemeinde) an den Straßenrand zu stellen – wir können nur Schachteln oder gebündeltes Papier mitnehmen.

Wer eine große Menge an Papier hat, soll dies, bitte, in den Tagen davor wieder im Pfarrbüro melden. Die Bewohner aus den anderen Parzellen (Latz und Gurtis), bitten wir, ihr Altpapier am Samstagvormittag selber zum Container (hinter dem Pfarrheim zu bringen).

Herzlichen Dank sagen jetzt schon die großen Ministranten von Nenzing

WC-Benutzung während der Messfeier

Bitte beachten Sie, dass der Schlüssel für das WC bei der Friedhofsmauer in der Sakristei erhältlich ist. Das WC unter der Aufbahrungshalle ist geöffnet, wenn ein Gottesdienst gefeiert wird. Bitte verlassen Sie die WC's sauber!

Jahrstage

Jahrtagmesse für alle im November vergangener Jahre verstorbenen Pfarrangehörigen am Mittwoch, 28.11.2012 um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche

2007

Herr Schmitt Fritz, Beschling, Bengileng 6
Herr Wussler Gregor, Feldkirch
Herr Nicolussi Italo, Blumeneggstr. 8

2008

Herr Wolf Karl, Seniorenheim

2009

Frau Schedler Kathi, Alte Straße 47
Herr Huber Josef, Beschlingerstr. 13
Herr Harrer Georg, Alte Siedlung 4
Frau Tschabrun Kreszenz, Grieneegg 9

2010

niemand verstorben

2011 – Erster Jahrtag

Frau List Elsa, Gartenstr. 9
Frau Egger Sophie, Badrus 16
Frau Gantner Reinhilde, Bengileng 8

Wir gedenken auch der Letztverstorbenen.

Jahrtagsgottesdienst für alle im Dezember vergangener Jahre verstorbenen Pfarrangehörigen am Mittwoch, 19. Dezember 2012 um 19.00 Uhr

2007

Herr Hopfner Wilfried, Kirchgasse 3
Herr Egger Othmar, Gaisstr. 1

2008

Frau Meyer Hedwig, Bahnhofstr. 25

2009

niemand verstorben

2010

Herr Pfister Josef, Rätikonstr. 3
Herr Zech Anton, Lauterach
Frau Hilbrand Elfriede, Wiesengrund 37

2011 – Erster Jahrtag

Frau Lerch Maria, Illstr. 17
Herr Ströhle Engelbert, Sonneck 2
Herr Mähr Helmut, Turgelweg 15
Herr Haag Julius, Bahnhofstr. 8
Frau Leeb Berta, Bahnhofstr. 25

Wir gedenken auch des Letztverstorbenen.

Gedanke an den Tod

Der Gedanke an den Tod
will dich lehren,
jeden Augenblick auszukosten,
zu spüren, was Leben heißt,
bewusst jedem Atemzug zu fühlen
und im Atem Gottes Liebe,
die dich durchdringt.
Der Tod will dir
das Geheimnis des Lebens
auf neue Weise erschließen,
damit du jede Begegnung bewusst
wahrnimmst,
damit du dankbar die Zeit genießt,
die Gott dir schenkt.
Welche Spur möchtest du
eingraben in diese Welt?
Was möchtest du
den Menschen noch sagen,
was du noch nie gesagt hast?
Was möchtest du
als deine Botschaft formulieren,
als dein Testament,
das du den Deinen
als dein Vermächtnis hinterlässt?"

*Aus: Anselm Grün
Gestärkt von guten Mächten*

"Die kleinsten Dinge sind bei Weitem die Wichtigsten."
(Sir Arthur Conan Doyle)

Zigarettenstummel – tickende Umweltbomben

Sie gehören fast selbstverständlich zum Anblick in unserer Umgebung: **herumliegende Zigarettenstummel**. Doch was für viele eine Kleinigkeit ist, summiert sich auf mehrere Billionen Kippen pro Jahr. Bei der **Belastung der Umwelt durch Abfall** spielen Zigarettenstummel damit weltweit **zahlenmäßig die größte Rolle**.

Bis zu **4000 schädliche Stoffe** sind in einer Zigarettenkippe zu finden. Sie machen die kleinen Zigarettenreste zu **Sondermüll**, der keineswegs harmlos ist. So kann **eine einzige Kippe** mit ihrem Mix aus Toxinen zwischen **40 und 60 Liter sauberes Grundwasser verunreinigen** oder das Pflanzenwachstum negativ beeinflussen. Beide Bestandteile eines Zigarettenstummels sind umweltschädlich: **der Filter und der Tabakrest**. Zigarettenfilter werden von vielen als harmlose Baumwollstückchen angesehen. Sie bestehen aber aus **Celluloseacetat**, das **ein schwer abbaubarer Kunststoff** ist. Es dauert viele Jahre, bis die Filter zerfallen.

Über die Tabakreste in Zigarettenkippen wird **Nikotin** freigesetzt, **ein toxisches Alkaloid**, das die Umwelt noch mehr schädigt als die Filter. Außerdem enthalten herkömmlich hergestellte Zigaretten **Dutzende chemische Zusatzstoffe**, bis zu 10% des Tabaks bestehen daraus. Sie sollen die Aufnahme des Nikotins und seine Wirkung im Körper verstärken – dass sie damit auch die Nebenwirkungen in der Umwelt verstärken ist klar.

Beinahe an jedem Ort des Planeten findet man Zigarettenstummel. Sie beeinflussen das Leben von Menschen, Tier und Pflanze. Man fand sie sogar im Magen-Darm-



Trakt von Fischen, Vögeln, Wälen, Meeresschildkröten und Landsäugetieren. Allein im Süßwasser **dauert es 15 Jahre**, bis sie **vollständig zerfallen**, Meeresschutzorganisationen gehen sogar von bis zu 400 Jahren aus. **Bei jährlich 4,5 Billionen** (4.500.000.000.000!) **neuen Zigarettenstummeln** summiert sich das zu unvorstellbaren Summen an Schadstoffen, die auf unsere Umwelt einwirken.

Mare-mundi und **Naturschutzbund Österreich** appellieren deshalb an alle Raucher, ihre Zigarettenreste nur in dafür vorgesehene Behälter zu entsorgen. *„Fehlende Aschenbecher sind keine Ausrede für weggeworfene Zigarettenstummel. Die sorgfältige Entsorgung der Kippen muss so selbstverständlich werden wie die Verwendung von Besteck beim Essen. Wenn keine Aschenbecher vorhanden sind, können aber die sogenannten „Taschenbecher“ wertvolle Dienste leisten“*, sagt der Meeresbiologe und Initiator des Projektes, Robert Hofrichter. Vorgespräche mit dem Hersteller der „Taschenbecher“ wurden bereits geführt.

Quelle: Naturschutzbund Österreich.
www.naturschutzbund.at

Das sind sicher für viele von uns Neuigkeiten, an die man sonst nie gedacht hatte. **Bitte verbreiten Sie diese Informationen möglichst in Ihrem Freundes- und Verwandtenkreis.**

Ein weiteres unnötiges Ärgernis sind die auf den Straßen gedankenlos entsorgten leeren **Zigarettschachteln** und deren **Zellophanverpackungen**. Sie prägen leider das Alltagsbild überall in unserer Natur. Achten Sie bitte selber darauf und sprechen Sie auch jene an, die der Meinung sind, dass sie ihren Müll jederzeit überall „fallen lassen“ können. Danke!

Für die Arbeitsgruppe „*Bewahrung der Schöpfung*“ der Pfarre Nenzing,
Harry MARK

Bibliothek Nenzing

Buchtipp

Jean Ziegler: Wir lassen sie verhungern



Aufwühlend, anklagend, schonungslos:

Alle fünf Sekunden verhungert ein Kind unter zehn Jahren. Und das auf einem Planeten, der grenzenlosen Überfluss produziert. Dieser

Massenvernichtung von menschlichem Leben begegnet die öffentliche Meinung mit eisiger Gleichgültigkeit – solange die alltäglichen Katastrophen nicht allzu aufdringlich »sichtbar« werden, wie etwa die Hungersnot, die seit Sommer 2011 in fünf Ländern am Horn von Afrika eine tödliche Bedrohung darstellt.

Jean Ziegler wurde 1934 im schweizerischen Thun geboren, bis 1999 war er Nationalrat im Parlament der Schweizer Eidgenossenschaft. Von 2000 bis 2008 arbeitete er als UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung und als Mitglied im Beratenden Ausschuss des Menschenrechtsrats.

Jean Ziegler ist ein unermüdlicher Kämpfer für eine friedliche, gerechte Welt. Er erinnert an die dramatische ungleiche Verteilung von Reichtum und an die strukturelle Gewalt unserer Weltordnung. Einmal mehr möchte der Autor mit seinem Buch seine Leser aufrütteln.

Schluss mit Spekulation auf Nahrungsmittel

Gerade in den letzten Wochen habe ich mehrere Interviews mit Jean Ziegler über sein neues Buch „Wir lassen sie verhungern“ gelesen. In sehr klaren Worten zeigt er auf, dass die zehn größten Lebensmittelkonzerne der Welt 85 % aller gehandelten Grundnahrungsmittel kontrollieren. Dabei heißt kontrollieren, dass sie auf Gewinnmaximierung aus sind und nicht auf Versorgung der Menschen und das bei Grundnahrungsmitteln wie Reis, Mais und Getreide. Ich lese diese Berichte und bin entsetzt über diese Zahlen, denn sie bedeuten für Hunderttausende, ja Millionen den Hungertod. Ich denke mir, kein normaler Mensch kann dies gutheißen und doch wird es mehr und mehr praktiziert. Dabei fühle ich mich – wie schon oft bei solchen Berichten – hilflos und zornig zugleich. Was soll man als einzelner gegen solche gesichtslose Großspekulanten tun? Jean Ziegler macht Mut. Er ruft uns auf, gegen diese Spekulationen zu protestieren. Auch wenn wir das Gefühl haben, dass unsere Stimme nichts bewirken kann. Wenn wir uns aufrufen, unsere Stimme zu erheben, haben wir doch damit erklärt, dass wir dagegen sind. Dass wir nicht wollen, dass sich einzelne auf Kosten der Armen so obszön bereichern. Uns betrifft es nicht so arg wie Entwicklungsländer. Wohl murren wir, wenn Brot, Reis, Kaffee wieder teurer werden, aber deswegen müssen unsere Kinder noch nicht hungern. Gerade im Hinblick auf das Weihnachtsfest, wo wieder in allen Zeitungen opulente Weihnachtsmenüs vorgestellt werden, vergessen wir nicht die Hungernden!

Geben wir der Empörung eine Stimme (per Mausclick www.caritas-vorarlberg.at/auslandshilfe/schluss-mit-spekulation-auf-nahrungsmittel/).

Irma Hirschauer

Termine im November	
Mi 31.10./ Do 1.11.	19.00 Vorabendmesse 9.00 Festgottesdienst in Nenzing mit den Kirchtagsängern <i>10.30 Gottesdienst in Gurtis</i> 13.00 Totengedenken in Nenzing <i>14.00 Totengedenken in Gurtis</i>
Fr 2.11.	19.00 Allerseelengottesdienst in Nenzing mit dem Kirchenchor
Sa 3.11.	ab 8.00 Altpapiersammlung
Sa 3.11./ So. 4.11.	18.00 Vorabendmesse (Achtung: Die VA-Messe ist wieder um 18.00!!!) 9.00 Gottesdienst zum Seelen Sonntag mit Gefallenenehrung <i>10.30 Sonntagsmesse in Gurtis</i>
Sa 10.11./ So. 11.11.	18.00 Vorabend-Wort-Gottes-Feier 18.00 <i>Vorabendmesse in Gurtis</i> 9.00 Sonntagsmesse 10.30 Patrozinium zum Hl. Martin in Beschling
Mo 12.11.	20.00 Offene Bibelrunde im Pfarrheim
Di 13.11.	8.00 Feierliches Morgenlob zu Ehren des Sel. Carl Lampert
Sa 17.11./ So 18.11.	Caritassonntag 18.00 Vorabendmesse 9.00 Sonntagswortgottesfeier, gestaltet von der Pfarrcaritas <i>9.00 Sonntagsmesse in Gurtis</i> 10.30 Familienmesse
Sa 24.11./ So 25.11.	Christkönigsonntag 18.00 Vorabendmesse 9.00 Festgottesdienst mit dem Kirchenchor <i>10.30 Sonntagsmesse in Gurtis</i>
Mi 28.11.	19.00 Jahrtagsgottesdienst
Fr 30.11.	Adventkranzbasar

Impressum:

Herausgeber: Pfarre Nenzing

Erscheinungsort: Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich: Maria Moll

Druck: Diöpress Feldkirch

An einen Haushalt

Nächster Erscheinungstermin

Jahresschluss 2012

Redaktionsschluss 8. 12. 2012

Beiträge an:

hubert.lenz@utanet.at

maria.moll@gmx.at

Termine im Dezember	
Sa 1.12./ So 2.12.	1. Adventsonntag 18.00 Vorabendmesse mit Lichtfeier 9.00 Sonntagsmesse 10.30 Familienmesse In allen Gottesdiensten werden die Adventkränze gesegnet Suppentag im Pfarrheim <i>Der Gottesdienst in Gurtis ist noch nicht fixiert</i> An diesem Wochenende findet auch wieder die traditionelle Krippenausstellung im Ramschwagsaal statt.
Di 4.12.	6.15 Rorate 20.00 Bibelrunde
Do 6.12.	6.15 Rorate in Beschling 19.00 Adventliches Abendlob
Fr 7.12./ Sa 8.12.	Hochfest der Erwählung Mariens Fr 19.00 Vorabendmesse 9.00 Feiertagsmesse <i>10.30 Feiertagsmesse in Gurtis</i>
Sa 8.12./ So 9.12.	2. Adventsonntag 18.00 Vorabendfamilienmesse mit Lichtfeier 9.00 Sonntagsmesse <i>10.30 Sonntagsmesse in Gurtis</i>
Di 11.12.	6.15 Rorate
Mi 12.12.	20.00 Besinnungsabend mit Pfr. Elmar Simma
Do 13.12.	6.15 Rorate in Beschling 19.00 Adventliches Abendlob
Sa 15.12.	6.15 Rorate mit Frühstück im Pfarrheim
Sa 15.12./ So 16.12.	3. Adventsonntag 17.00 Wortgottesfeier mit den Erstkommunionkindern 18.00 Vorabendmesse mit Lichtfeier 9.00 Sonntagsmesse 10.30 Familienmesse Adventopfersammlung für „Bruder und Schwester in Not“ 17.00 Adventliche Feierstunde in der Pfarrkirche <i>Der Gottesdienst in Gurtis ist noch nicht fixiert</i>
Di 18.12.	6.15 Rorate
Mi 19.12.	19.00 Jahrtagsmesse
Do 20.12.	6.15 Rorate in Beschling 19.00 Adventliches Abendlob
Sa 22.12.	6.15 Rorate mit dem Kirchenchor, anschließend Frühstück im Pfarrheim
Sa 22.12./ So 23.12.	4. Adventsonntag 18.00 Vorabendmesse mit Lichtfeier, gestaltet vom Jugendliturgiekreis 9.00 Sonntagsmesse <i>10.30 Sonntagsmesse in Gurtis</i>